



Friedrich-Ebert-Gymnasium

Unsere Schule



Profil und Schwerpunkte



Leitbild

1. Unser FEG als Lernort

1.1. Schulisches Profil: Internationales Lernen und Mehrsprachigkeit

1.1.1. Der deutsch-französische Bildungsgang und das AbiBac

1.1.2. Der deutsch-englische Bildungsweg und das IB

1.1.3. CertiLingua/Spanisch/Latein

1.2. Weitere Schwerpunkte an unserer Schule

1.2.1. MINT am FEG- Naturwissenschaftliche Bildung

1.2.3. Kultur am FEG- „Kultur beflügelt die Kräfte des Denkens“

1.2.3. Studien- und Berufsorientierung- Fit für die Zukunft

1.3. Besondere Akzente in der schulischen Arbeit

1.3.1. Klasse 5 - Übergang von der Grundschule ans FEG

1.3.2. Förderung – Individuell und zukunftsorientiert

1.3.3. Selbstständiges und soziales Lernen in CDI und Lernstudio

1.3.4. Besondere Lernprojekte

1.3.4.1. Europa-Planspiel in der Jahrgangsstufe 9

1.3.4.2. Projektkurse in der Oberstufe

2. Unser FEG als Lebensraum

2.1. Mitwirkung- Gemeinsam gestalten

2.2. Gute, gesunde Schule

2.3. Suchtprävention

2.4. Besondere Aktivitäten und Angebote- Vielfalt fast ohne Grenzen

2.4.1. Arbeitsgemeinschaften (AG) und Ensembles

2.4.2. Fahrten und Austausche

2.4.3. Hausaufgaben- und Übermittagsbetreuung

2.4.4. Kooperationen

2.4.5. Mentoren und Lerncoaches

- 2.4.6. Öffentlichkeitsarbeit
- 2.4.7. Pausengestaltung
- 2.4.8. Pausensport
- 2.4.9. Schülerruderclub
- 2.4.10. Schülersanitätsdienst
- 2.4.11. Schulfest
- 2.4.12. Schulgottesdienste
- 2.4.13. Schulprojekt Benin
- 2.4.14. Schulsozialdienst

3. Unser FEG als Arbeitsplatz

- 3.1. Raumkonzept
- 3.2. FEG-Kommunikations-Kompass
- 3.3. Fortbildungsprogramm
- 3.4. Ausbildungsschule

Informationen und Kontakte



Leitbild

Die modernen Fremdsprachen Französisch, Englisch und Spanisch bestimmen das Profil des Friedrich-Ebert-Gymnasiums. Zusammen mit dem umfangreichen kulturellen und naturwissenschaftlichen Programm bietet unsere Schule ein in der Bonner Bildungslandschaft einmaliges Angebot.

Dabei versteht sich unsere Schule bewusst als ein Gymnasium, an dem zielorientiertes, wissenschaftspropädeutisches und interkulturelles Lernen in sozialer Verantwortung auf der Grundlage von im Lehrplan definierten Bildungsstandards erfolgt.

Die Leistungsanforderungen, Methoden und Inhalte des Fachunterrichts sind transparent gestaltet und zielen auf den Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur), in den bilingualen Bildungsgängen zusätzlich auf den Erwerb des französischen Baccalauréat (Abi-Bac) und des International Baccalaureate (IB) .

Lehr- und Lernkultur

Aktuelle Erkenntnisse aus der Lehr- und Lernforschung fließen in Inhalte, Formen und Methoden unseres Unterrichts ein. Wir pflegen eine Lehr- und Lernkultur, die die Selbstständigkeit, Selbsttätigkeit und Selbstbestimmtheit anregt und so die Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Bewältigung von Problemsituationen und Aufgaben stärkt, Neugierde weckt und Freude am Lernen bereitet und bewahrt.

Unser Gymnasium bietet Möglichkeiten zur Mitgestaltung des kulturellen und schulischen Lebens. Lehrerinnen, Lehrer und Eltern be-

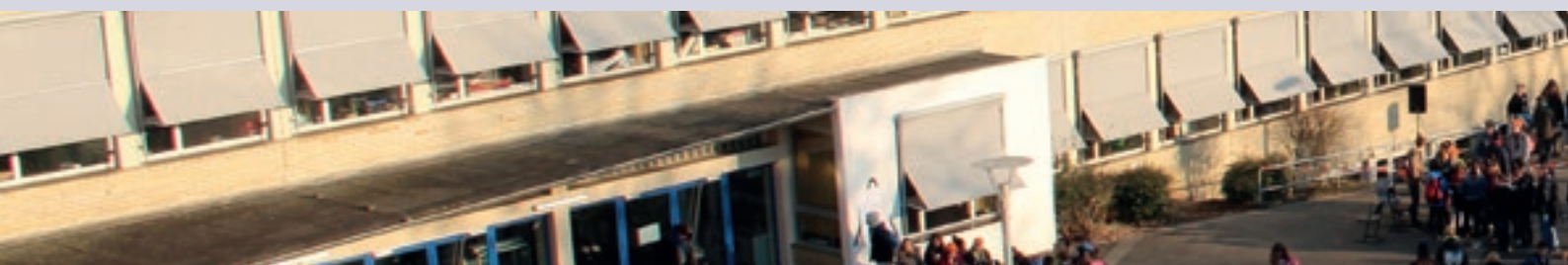
greifen kulturelle Teilhabe als Bildungs- und Erziehungsaufgabe. Die kulturelle Bildung an unserem Gymnasium zielt auf humane und soziale Befähigung, ein selbstbestimmtes und gesellschaftliches Leben in Freiheit und mit allen Sinnen führen zu können. Wir geben Orientierung im Leben und leben eine grundlegend mit unserem Profil der Mehrsprachigkeit verbundene Kultur der Toleranz, des Zulassens von Andersartigkeit, von Individualität. Diese kulturelle Bildung versteht sich somit zunächst als eine Haltung und geht über den reinen Kompetenzerwerb im kreativen Bereich hinaus.

Soziales Lernen

Soziales Lernen sowie die Entfaltung eigener Begabungen sollen die Sozial- und Selbstkompetenz fördern. Wir setzen uns für die Vermittlung von demokratischen Werten und einen respektvollen Umgang miteinander ein und pflegen Kooperation und Kommunikation.

Gleichberechtigung

Jungen und Mädchen sollen sich an unserer Schule gleichermaßen wohl fühlen und in ihrer Entwicklung gleichermaßen gefördert werden. Alle – Jungen wie Mädchen – werden gleichberechtigt erzogen, um sie auf ein Leben in un-



serer Gesellschaft vorzubereiten, in der Frauen und Männer ihre eigene Lebensplanung unter Nutzung ihrer individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten gleichberechtigt verwirklichen können. Daher ist die Gleichstellung von Jungen und Mädchen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse und durch Förderung zum Teil vernachlässigter Fähigkeiten und Fertigkeiten ein wichtiges Ziel unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit.

Lebenswirklichkeit

Die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler wird im Schulalltag ebenso berücksichtigt wie gesellschaftliche, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklungen und die aus ihnen erwachsenden Anforderungen. Unser Gymnasium trägt zur Förderung der persönlichen und beruflichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in der globalisierten Welt bei.

Unsere Schule ist Bestandteil der Gesellschaft und ist eingebunden in die Bildungslandschaft der Bundesstadt Bonn und deren kulturellem Umfeld. Wir kooperieren mit regionalen, überregionalen und internationalen Partnern.

Moderne Schultheorie

Die Schulprogrammarbeit unseres Gymnasiums orientiert sich an dem systematischen, mehrbenen-analytischen Ansatz der modernen *Schultheorie*[1], der bei der wissenschaftlichen Reflexion der Schule zwischen *Makro-, Meso- und Mikroebene* differenziert. Auf der *Makroebene* geht es um die Schule als gesellschaftliches Subsystem, das in Beziehung zu seinen Systemumwelten steht[2]: Schule ist „eine organisierte, gesellschaftliche Erziehungs- und Bildungsinstitution mit Verpflichtungscharakter und bestimmten Strukturen, Prozessen und Ergebnissen (Außenansicht)“.[3] Auf der *Mesoebene* ist Schule „eine Handlungseinheit aus Schulleitung, Lehrern, Schülern, Eltern und Schulaufsicht, die ‚von oben‘ vorgegebene Gestaltungs- und Entwicklungsaufgaben ‚vor Ort‘ realisiert“[4]: Im Fokus der Reflexion stehen Aufgabenbereiche, deren Realisierung allen Schulen aufgetragen werden, die von jeder Einzelschule aber unterschiedlich umgesetzt und konkretisiert werden[5] Bei der *Mikroebene* richtet sich der Blick auf die konkrete Einzelschule als „ein Ort, der durch die von der Schule Betroffenen und an ihr Beteiligten bestimmt“[6] und durch ihre Interaktionen als Wirklichkeit geschaffen und gestaltet wird (Innenansicht)[7]. Schule wird dadurch „Ort der Erfahrung für die in ihr Tätigen“[8] in dreifacher Hinsicht: (1) als *Lernort*, (2) als *Lebensraum* und (3) als *Arbeitsplatz*.[9]



Die vorliegende Broschüre richtet sich in ihrem Aufbau nach letztgenannter Differenzierung. Sie verfolgt das Ziel, das Friedrich-Ebert-Gymnasium gemäß dem im Leitbild formulierten Selbstverständnis als konkreten Lernort, Lebensraum und Arbeitsplatz unserer Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler darzustellen und das Programmatische unseres Gymnasiums, an dessen Gestaltung alle an ihm Tätigen gemeinsam mitwirken, systematisch vorzustellen.



[1] Vgl. u.a. Wiater, Werner (©2016): Theorie der Schule, Augsburg; Blömeke, Sigrid/Herzig, Bardo/Tulodziecki, Gerhard (2007): Gestaltung von Schule. Eine Einführung in Schultheorie und Schulentwicklung, Bad Heilbrunn.

[2] Wiater ©2016: 61.

[3] Ebd. 13.

[4] Ebd.

[5] Ebd. 183.

[6] Ebd. 13.

[7] Ebd. 62.

[8] Ebd. 197ff.

[9] Ebd.



Unser FEG als Lernort



Internationales Lernen und Mehrsprachigkeit

Die Sprachen sind sozusagen das Herz des Friedrich-Ebert-Gymnasiums. Sie stellen den Bildungsschwerpunkt dar. Dies manifestiert sich in einer außergewöhnlichen Vielfalt der Fremdsprachen und Austauschprogramme, die an unserer Schule angeboten wird. Wir sind stolz darauf, das einzige Gymnasium in der Bundesrepublik Deutschland zu sein, das den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, gleichzeitig mit dem deutschen Abitur drei Zusatzqualifikationen zu erwerben: das *französische Baccalauréat (Abi-Bac)*, das *International Baccalaureate (IB)* und das *CertiLingua-Zertifikat (CL)*.

Seinen Niederschlag findet das Leitbild neben der internationalen Ausrichtung der Schulgemeinde insbesondere auch in der fremdsprachlichen Profilbildung unserer Schule, die das unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebot prägt. Das zeigt sich beispielsweise an der auf Dreisprachigkeit ausgelegten Sprachenfolge, der deutlich ausgeweiteten Lernzeit in den Sprachen, in ausgereiften, didaktischen Konzepten der Sprachvermittlung sowie in zahlreichen Auslandsaufenthalten und -austauschen.

Im Rahmen dieses Angebotes können sich Eltern und deren Kinder bereits bei der Anmeldung zwischen zwei unterschiedlichen Bildungsgängen entscheiden: Im bilingual deutsch-französischen Zweig erhalten die Schülerinnen und Schüler einen sechsständigen Französisch- und dreistündigen Englischunterricht ab der 5. Klasse. Der deutsch-englische Bildungsweg beginnt mit sechs Stunden Englisch- und drei Stunden Französischunterricht.

Beide Fremdsprachen werden damit in beiden Bildungsgängen in deutlich erhöhtem Umfang unterrichtet. Hinzu kommt in beiden Bildungswegen mit Latein oder Spanisch obligatorisch eine dritte Fremdsprache ab Klasse 8.

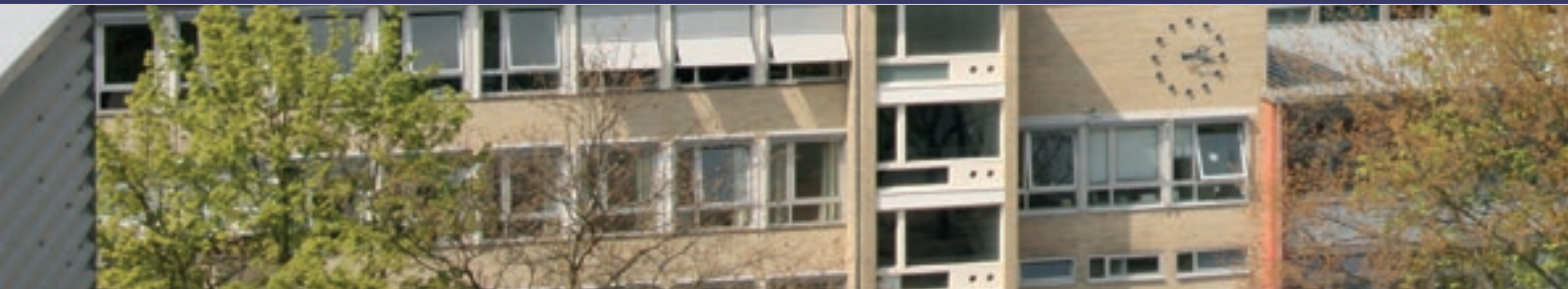
Beide Bildungszweige eröffnen die Möglichkeit, am Ende der Schullaufbahn neben dem deutschen Abitur das „Internationale Baccalaureat“ (IB) sowie das Exzellenzlabel „CertiLingua“ zu erwerben.

Beim bilingual deutsch-französischen Bildungsgang besteht zudem die Option mit dem „AbiBac“ (deutsches Abitur und französisches Baccalauréat) abzuschließen.

Die bei uns abgelegten Zusatzqualifikationen können bei der Studien- und Ausbildungsplatzvergabe, bei der Vergabe von Stipendien und schließlich auch bei der Arbeitssuche einen entscheidenden Vorteil gegenüber anderen Mitbewerberinnen und Mitbewerbern darstellen.



Sprachen am FEG



Der deutsch-französische Bildungsgang und das AbiBac

Die französische Sprache und Kultur bestimmen einen großen Teil des Unterrichts. Von der Klasse 5 an wird im **deutsch-französischen Bildungsgang** auf das **AbiBac** hingearbeitet. Dafür ist die Zahl der Unterrichtsstunden im Fach Französisch in den ersten beiden Jahrgangsstufen jeweils um zwei Stunden erhöht. Kinder, deren Erstsprache Französisch ist, erhalten differenzierten Unterricht bei muttersprachlichen Fachlehrerinnen oder Fremdsprachenassistentinnen. In der Mittelstufe werden die Fächer Erdkunde und Geschichte in französischer Sprache unterrichtet.

In regelmäßigen Schüleraustauschen in den Sekundarstufen I und II nach Lyon, Toulouse und Meudon/Paris vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihre Sprachkenntnisse und tauchen tiefer in die französische Kultur ein. Bei den 14-tägigen Fahrten einer jeden gesamten Klasse knüpfen die Schülerinnen und Schüler zudem langjährige Freundschaften. Zu unseren Kooperationsschulen zählen unter anderem das Collège Les Iris und das Collège Pierre de Fermat in Lyon und das Institut Notre Dame in Meudon.

Mehrsprachigkeit als Chance begreifen

Wir werden in Zukunft verstärkt sprachliche, kulturelle und fachwissenschaftliche Kompetenzen durch mehrsprachige Projekte vernetzen- mit dem Ziel eine bilinguale Corporate Identity zu entwickeln. Dazu dient unser regelmäßig stattfindender Fremdsprachentisch.

Partnerland Frankreich für die Schulgemeinde hautnah erlebbar machen

Das FEG ist durch zahlreiche Austauschprojekte mit französischen Schulen, aber auch durch die hohe Anzahl frankophoner und frankophiler Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer ein Ort, an dem die Sprache und Kultur des Partnerlandes Frankreich gelebt wird. In Zukunft möchten wir diese Interkulturalität weiter stärken, indem wir unsere Kooperationen im Rahmen des im Jahre 2017 erworbenen Labels Franc Éducation mit externen Partnern wie der École de Gaulle-Adenauer und dem Institut Français ausbauen.

In der Oberstufe ist Voraussetzung für das ABiBac die Wahl des Französisch-Leistungskurses sowie der beiden bilingualen Sachfächer Erdkunde und Geschichte. Die schriftlichen Prüfungen sind in die deutsche Abiturprüfung integriert. Die mündliche Zusatzprüfung im Fach Französisch wird unter Vorsitz einer externen französischen Prüfungsbeauftragten abgelegt.





Bilingual deutsch-französischen Bildungsgang auch in Zukunft stärken

In besonderer Weise zeichnet sich das FEG durch seinen bilingual deutsch-französischen Bildungsgang aus. Die Umstellung auf G9 wird den Anforderungen eines in der Sekundarstufe I bilingualen Sachfachunterrichts, den wir seit nunmehr 30 Jahren anbieten, Rechnung tragen, so dass verstärkt Muttersprachler sowie nicht-frankophone Absolventen das Doppeldiplom Abibac weiterhin erfolgreich erwerben können. Die Lebensläufe unserer ehemaligen ABibac-Schülerinnen und -schüler zeigen die hohe Bedeutung der Mehrsprachigkeit und der interkulturellen Kompetenz insbesondere des deutsch-französischen Bildungsganges. Eine Alumni-Plattform soll in Zukunft als Bindeglied zwischen dem Schulabschluss und der Ausbildung/dem Studium fungieren.

Außerschulisches fremdsprachliches Engagement fördern

Uns ist es ein Bedürfnis, unseren Schülerinnen und Schülern zahlreiche Möglichkeiten anzubieten, sich mit Freude auch außerhalb des Unterrichts französischsprachig zu engagieren. Hier reicht unser Angebot von der Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen, am Übersetzungswettbewerb „Juvenes Translatores“ und an den Internetwettbewerben vom DFJW über die Vorbereitung auf Sprachenzertifikate DELF/DALF bis zur Partizipation an einer französischsprachigen Theater-AG.

Die lange Tradition unseres Gymnasiums im AbiBac-Bildungsgang zeigt sich auch daran, dass bei uns verglichen mit anderen Schulen alljährlich ein nennenswerter Anteil eines Abiturjahrgangs die Doppelqualifikation des Abiturs und des Baccalauréat (Délivrance simultanée de l'Abitur et du Baccalauréat) erwirbt.



Sprachen am FEG



Der deutsch-englische Bildungsgang und das IB

Auch der **deutsch-englische Bildungsweg** ist geprägt von einem erhöhten Stundenvolumen in den Fremdsprachen. Dabei wird das Fach Englisch in den ersten beiden Jahrgangsstufen sechsstündig unterrichtet. Zudem werden ab Klasse 8 in verschiedenen Sachfächern, beispielsweise Biologie, Erdkunde und Kunst, englischsprachige Module angeboten, die die Sprachfertigkeiten der Schülerinnen und Schüler auf sachliche

Englischsprachigen Sprach- und Kulturraum erleben

Damit der englischsprachige Kulturraum für Schülerinnen und Schüler des FEG nicht nur im Unterricht erlebbar wird, entwickelt die Fachschaft Englisch ihr Fahrtenkonzept weiter: Zukünftig können interessierte Schüler aus beiden Klassen des Englischzweigs der Jahrgangsstufe 7 nach Edinburgh, Schottland fahren. Zudem gibt es das Angebot am Thame-Austausch in der Jahrgangsstufe 8 teilzunehmen.

Gleichermaßen sollen Kooperationen mit außerschulischen Institutionen ausgebaut und genutzt werden. Geplant ist beispielsweise die Teilnahme am „Meet US“ Programm der Botschaft und Konsulate der vereinigten Staaten von Amerika zur Förderung des interkulturellen Austauschs und Dialogs zwischen Amerikanern und deutschen Schülerinnen und Schülern der Oberstufe.

Auch sollen die Besuche der Theatergruppe „White Horse Theatre“ weiterhin fester Programmpunkt im Schuljahr sein, um Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 und 6 sowie den Oberstufenkursen Theater auf Englisch näher zu bringen.

Mehrsprachigkeit stärken

Gemäß unserem fremdsprachlichen Profil wollen wir zweisprachige Unterrichtsvorhaben weiter ausbauen, indem wir ab Klasse 7 weiterhin bilingual-englische Sachfachunterrichtsmodule anbieten und Muttersprachler in der Unter- und Mittelstufe durch gesonderten Unterricht – z.B. auch erteilt durch eine Fremdsprachenassistenz – gezielt fördern. Der vertiefungssprachliche Unterricht in den Jahrgangsstufen 5 und 6 der Englischklassen soll weiterhin einen wichtigen Punkt im Umgang mit Mehrsprachigkeit darstellen. Auch das Drehtürmodell, bei dem Talentierte für einzelne Stunden den Unterricht höherer Stufen besuchen, soll zum Einsatz kommen.

Kontexte ausweiten. Die Schüleraustausche mit der Lord William's School in Thame, der Gracemount High School sowie der Inverkeithing High School, beide in Edinburgh, ermöglichen eine weitere, praktische Vertiefung der Sprachkenntnisse.

Inspirierende Lernumgebungen schaffen

Die Fachschaft Englisch plant die Gestaltung eines Sprachenflures im Schulgebäude, um Aktivitäten, Angebote sowie themenspezifische Inhalte des Faches Englisch in Form von Schaukästen oder Infobrettern zu visualisieren, sodass sich Schüler-, Lehrer- und Elternschaft informieren kann. Hier soll mit den anderen Fremdsprachen kooperiert und ein gemeinsames Konzept im Rahmen des Fremdsprachentischen erarbeitet werden.

Herausforderungen bieten

Die FEG-Schülerinnen und Schülererbringen beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen Exzellente Leistungen. Sie sollen auch weiterhin zur Teilnahme ermutigt und darin unterstützt werden. Für die bilingual-französischen Klassen bietet der Wettbewerb BIG CHALLENGE die Chance, sich landesweit mit anderen Lernenden zu messen. Eine besondere Herausforderung für ältere Jahrgangsstufen bildet der Übersetzungswettbewerb „Juvenes Translatores“ für die besten Jungübersetzer/-innen in der Europäischen Union.

Das **International Baccalaureate (IB)** wird in der Oberstufe als zusätzliche Qualifikation zum deutschen Abitur angeboten. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Qualifikationsphase sowohl nach dem deutschen Curriculum als auch nach den IB-Richtlinien unterrichtet. Das bedeutet, dass die Lernenden am normalen Unterricht in ihren Leistungs- und Grundkursen teilnehmen und in den Fächern Geschichte, Mathematik sowie Physik, Biologie oder Chemie zusätzlich in englischer Sprache unterrichtet werden. Hinzu kommt Theory of Knowledge (TOK) als Reflexionsansatz, die Welt zu begreifen.

In jedem der sechs IB-Fächer sind im Rahmen des Bildungsgangs mündliche Prüfungen (Orals) zu absolvieren und Klausuren zu schreiben, die durch externe Prüfer bewertet werden. Die umfangreichste Arbeit dabei ist der Extended Essay, den der Schüler im Fach seiner Wahl schreibt. Dabei handelt es sich um eine selbständig recherchierte und



verfasste Forschungsarbeit, die zugleich für das Abitur als Facharbeit gewertet wird.

Ergänzt wird das fachliche Lernen und Arbeiten durch soziale, kreative und künstlerische sowie sportliche Aktivitäten, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der CAS-Programms (creativity, action, service) im Umfang von einer Stunde pro Woche erbringen, beispielsweise durch Hilfe bei Sportfesten, Organisieren und Durchführen von Spendenaktionen und der Mitarbeit im schuleigenen Sanitätsdienst.

Dass diese Mischung von Fachlichkeit und weiterem Engagement für unsere Schülerinnen und Schüler ein attraktives Angebot darstellt, zeigt sich an den hohen Absolvencenzahlen in diesem Bereich.

Unser Gymnasium gehört auch dem welt-

Wir wollen Schülerinnen und Schüler, die sich den Herausforderungen des Bildungsgangs stellen, welcher zum bilingual International Baccalaureate Diploma führt, noch intensiver darin unterstützen, ihre akademischen, personalen und sozialen Kompetenzen auszubauen.

Hierzu ist angedacht, zusätzlich zu den jährlich durchgeführten gemeinsamen Fahrten der Schülerinnen und Schüler im ersten und zweiten Jahr des Bildungsgangs weitere gemeinsame Angebote und Aktivitäten anzubieten, die einen Erfahrungsaustausch ermöglichen, Entlastungen bei der Vorbereitung auf die Prüfungen darstellen und den Teamgeist der Gruppe eventuell schon in der Einführungsphase wecken.

Um noch mehr Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, zusätzlich zum Abitur das IB Diploma zu erwerben, wollen wir mit Blick auf individuelle Begabungen in besonderen Fällen auf die verbindliche Wahl des Englisch Leistungskurs verzichten. Ebenso wollen wir besonders leistungsfähigen Schülerinnen und Schülern, die ihren Schwerpunkt im naturwissenschaftlichen Bereich haben, ermöglichen, dies auch bei der Wahl ihrer englischsprachigen Fächer umzusetzen.

Durch weitere Unterstützungsangebote und Beratung wollen wir Schülerinnen und Schülern in diesem Bildungsgang, die oftmals international ausgerichtet sind, den Übergang von der Schule in den tertiären Bildungsbereich erleichtern.



weiten Netzwerk der CertiLingua-Schulen an. Für unsere Schülerinnen und Schüler eröffnet dies die Möglichkeit, das **CertiLingua Exzellenzlabel für mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen** ergänzend zum Abitur zu erwerben.

Den Absolventen wird attestiert, neben der Muttersprache in mindestens zwei weiteren Sprachen in besonderem Maße international handlungsfähig sein. Das obligatorische interkulturelle Begegnungsprojekt, dokumentiert in englischer, französischer oder spanischer Sprache, absolvieren viele unserer Schülerinnen und Schüler bei der Begleitung einer der zahlreichen Austausch in der Mittelstufe.

Schüler, die dieses Label erwerben, besitzen erhebliche Vorteile bei der Bewerbung um Ausbildungsplätze und Studienplätze insbesondere im Ausland, aber auch an deutschen Universitäten, da sie ihre Fähigkeit unter Beweis gestellt haben, sich über das Abitur hinaus noch weiterhin zu qualifizieren. Es soll in allen europäischen Ländern bei der Zulassung an den dortigen Universitäten die Sprachprüfung ersetzen.

Das Exzellenzlabel CertiLingua ist von zehn europäischen Partnerländern unter der Federführung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (MSW) in Nordrhein-Westfalen (NRW) entwickelt worden.

CertiLingua kann nur von Schulen vergeben werden, die dafür vom MSW NRW und dem Certilingua - Netzwerk autorisiert sind. Das FEG gehört zu den Pilotschulen in NRW, die das Exzellenzlabel Certilingua vergeben dürfen, da es seinen Schülern im Rahmen der schulischen Bildungsgänge Möglichkeiten bietet, die erforderlichen Qualifizierungen zu erwerben.

Spanisch als ergänzende Fremdsprache

Als abiturrelevantes Fach mit Grund- und Leistungskursen in der Oberstufe stellt Spanisch eine wichtige Säule des Sprachunterrichts am FEG dar. An unserer Schule wird Spanisch als 3. Fremdsprache ab der Klasse 8 angeboten. Da wir am FEG schon auf ein gutes Fundament von zwei erlernten Fremdsprachen zurückgreifen können, ist ein wesentlicher Aspekt des Spanischunterrichts das sprachvergleichende Prinzip bei der Vermittlung des Wortschatzes und beim Erlernen der Grammatik. Bereits zu Beginn findet ein integrierter Sach- und Sprachunterricht mit vorwiegend landeskundlichen authentischen Texten statt. Im Fokus steht hierbei auch die Förderung interkultureller Kompetenzen. Spanisch wird im Rahmen des IB gerne als Zweitsprache gewählt.

Spanien erfahren

Unsere bereits dreimal gewinnbringend durchgeführte Studienfahrt nach Andalusien in der Q1 als Anbindung an das Unterrichtsvorhaben „Las diversas caras del turismo“ und „La convivencia de culturas en Andalucía“ wird fest ins Fahrtenprogramm aufgenommen. Neu wird die Sprach- und Kulturreise nach Barcelona in der Jahrgangsstufe 9 angeboten. Längerfristige Aufenthalte in Spanien wollen wir weiterhin im Rahmen eines Individualaustausches mit einer Schule in Spanien ermöglichen.

Wissen verknüpfen - vom Vorwissen profitieren

Unser bewährtes Prinzip des sprachvergleichenden Unterrichts und das Verständnis des Spanischunterrichts als integrierter Sach- und Sprachunterricht werden weiter verfolgt. Erweitern wollen wir dies um ein bilinguales Projekt der Fächer Spanisch und Geschichte in der EF.

Zusatzqualifikationen erwerben

Auch unsere FEG-Schülerinnen und Schüler werden das DELE-Zertifikat (B) erwerben können, das ihnen einen schnellen Zugang zum Studium in einem spanischsprachigen Land ermöglicht.

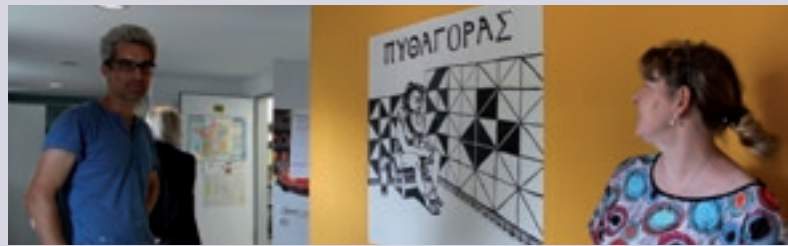
Sprachvergleichendes Arbeiten (Englisch, Französisch, Spanisch) fördern

Der schulinterne Fremdsprachentisch entwickelt ein Kompendium zur Einführung in die Textarbeit und in Klausurformate der Sekundarstufe II, das der Förderung des sprachvergleichenden Arbeitens dienen soll. Geplant ist die Ausgabe des Kompendiums in der EF.



Latein

Die Schülerinnen und Schüler vervollständigen ihre sprachliche Bildung mit dem Fach Latein, einer Sprache von überragender rhetorisch-stilistischer und ästhetischer Qualität. Der gesamte Bildungsgang vermittelt grundlegendes Wissen zum Verständnis der euro-



päischen Kultur in Philosophie, Politik, Literatur und Kunst.

Nach 4 Jahren und insgesamt 14 Wochenstunden erhalten sie bei mindestens ausreichenden Leistungen im Abschlussjahr das "Latinum" - ein Qualifikationsnachweis, der in diversen Studiengängen und für universitäre



Abschlüsse vonnöten ist.

Zusätzlich zur etablierten Fahrt nach Rom in der Q1 sind jährliche Exkursionen für die unteren Jahrgänge geplant, z.B. ins römische Köln, nach Trier und Xanten



Naturwissenschaftliche Bildung

Die vier Buchstaben M I N T stehen für **Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik**. Wegen des hohen Niveaus in diesem Bereich wurde unser Gymnasium mit dem Zertifikat „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet. Unser vorrangiges Ziel besteht darin, den Schülerinnen und Schülern eine mathematisch-naturwissenschaftliche Grundbildung zu vermitteln, die sie zu einer rationalen Beurteilung von naturwissenschaftlichen Phänomenen und zu einer analytischen Erfassung mathematischer Problemstellungen befähigt.

Die naturwissenschaftliche Ausbildung der Schülerinnen und Schüler beginnt mit dem Biologieunterricht ab der Klasse 5. Unterricht im Fach Physik kommt ab der Klasse 6 und in Chemie ab der Klasse 7 durchgängig hinzu. In der Sekundarstufe II gehören regelmäßige Leistungskurse in Biologie, Chemie und Physik zum Standard. Schülerinnen und Schüler, die mit dem **International Baccalaureate** (IB) abschließen wollen, fertigen zudem Projektberichte, die Practicals, in Biologie, Physik oder Chemie in englischer Sprache an.

Experimentalunterricht spielt bei uns eine wichtige Rolle. Beispiele sind Farbanalysen in der Chemie, Versuche zur Optik im Fach Physik und Untersuchungen des Rheinwassers im Biologieunterricht. Das Interesse am Mathematikunterricht wird unter anderem durch entdeckendes Lernen sowie zahlreiche Formen des selbstständigen Lernens in Form von Lerntagebüchern oder Stationenlernen gefördert.

So nehmen unsere Schülerinnen und Schüler erfolgreich an der Mathematik-Olympiade, „macht mathe“ (A-lympiade, B-Tag), dem Matheadventskalender oder dem Bundeswettbewerb Mathematik teil. Zum Känguru-Wettbewerb treten alle Klassen 5 bis 8 geschlossen an.

Weitere regelmäßige MINT-Wettbewerbe fordern uns heraus: bundesweiter Wettbewerb Physik, Internationale Biologie-Olympiade, Dechemax-Wettbewerb, Juniorsciencelympiade, Jugendforscht sowie der Dr.

Hans-Riegel-Fachpreis. In der Chemie-AG bereiten sich die jungen Naturwissenschaftler auf die Internationale Chemieolympiade vor. In allen Wettbewerben erreichen unsere Schülerinnen und Schüler sehr gute Platzierungen.



Seit 2017 nimmt das FEG auch am Bolyai Wettbewerb teil. Mathematisch besonders interessierte Schülerinnen und Schüler profitieren dabei von der MatheExzellenzförderung (Details s. Individuelle Förderung). Dreimal im Jahr ändern in Viermal im Jahr beschäftigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dort intensiv mit verschiedenen Bereichen der Mathematik.

Gemeinsam mit dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium führt unsere Schule die Bonner Mathe-Wochenenden in unserem gemeinsamen Schullandheim Aremberg durch. Dreimal im Jahr beschäftigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

dort intensiv mit verschiedenen Bereichen der Mathematik.

Es bestehen Kooperationen mit der Universität Bonn im Rahmen des Programms „Fördern, Fordern, Forschen“ sowie der Fachhochschule Rhein-Sieg, deren Schülerlabore uns beispielsweise für Experimente zum DNA-Fingerabdruck zur Verfügung stehen.

Als außerschulische Lernorte werden technisch-naturwissenschaftliche Museen, wie das Deutsches Museum, das Arithmeum oder das Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig in den Unterricht einbezogen.



Insbesondere die Vorbereitung und Teilnahme an den verschiedensten Wettbewerben sind ein integraler Bestandteil unserer außerunterrichtlichen Arbeit, den wir auch in Zukunft weiter fortführen wollen. Um den Unterricht an die Anforderung noch besser anzupassen, streben wir auch für das Fach Mathematik Fachräume an, in denen das umfangliche Material für den Unterricht stets zur Verfügung steht und die technische Ausstattung (White- bzw. Smartboards, etc.) allen Schülerinnen und Schülern noch bessere Möglichkeiten bietet, den Gebrauch von Werkzeugen (GTR, Umgang mit Tabellenkalkulationen, etc.) zu erlernen und diese zielführend einzusetzen.

Die naturwissenschaftlichen Fächer, insbesondere die Physik, streben eine Stärkung der informationstechnischen Kenntnisse inklusive digitaler Messtechnik unserer Schülerinnen und Schüler an. Federführend wird dabei der naturwissenschaftliche Differenzierungsbereich sein. Dieses Vorhaben wird durch die Ausstattung mit Whiteboards/interaktiven Bildschirmen, digitaler Messtechnik und informationstechnischem Material (z.B. Arduinos) unterstützt. Ein für die Schülerinnen und Schüler zugängliches WLAN-Netz ist ein weiterer Baustein, der es ermöglicht, effizient auf neue Medien und Inhalte zuzugreifen.





„Kultur beflügelt die Kräfte des Denkens“

Unser Schwerpunkt Kultur bietet Schülerinnen und Schülern vielfältige Formate ästhetischer Bildung. Sie haben die Möglichkeit, eine künstlerische Sprache zu finden für das, was sie bewegt. Ein Kunstleistungskurs gehört ebenso zum regelmäßigen Angebot wie Chöre, Orchester und vielfältige Theaterangebote.

Der Schwerpunkt Kultur an unserem Gymnasium steht auf drei Säulen:

1. der **Schule und dem Unterricht**,
2. den **außerschulischen Lernorten und Partnern** sowie
3. dem **FEG als Forum**.

Im Zentrum des Geschehens steht der **schulische und unterrichtliche Bereich**. Drei Kunsträume, zwei Musiksäle, der Computerraum, das Pädagogische Zentrum und die Turnhalle bieten Raum für kreative Entfaltung. Dabei setzen die Lehrenden und Lernenden die moderne mediale Ausstattung der Räume vielseitig ein.

Im **Kunstunterricht** werden die Grundlagen für eine vielfältig einsetzbare Bildkompetenz gelegt. Bilder lesen zu lernen, um mit ihnen verantwortungsvoll umzugehen, Bilder und Objekte herzustellen, um die eigene handwerkliche Fertigkeiten zu erweitern und Freude am Umgang mit künstlerischen Pro-

dukten, schult Kreativität und Ausdruck.

Die Ergebnisse des Kunstunterrichts spiegeln sich in Ausstellungen in den Fluren und im Pädagogischen Zentrum. Der Leistungskurs Kunst in der Qualifikationsphase veranstaltet alljährlich eine über Bonn hinaus bekannte Vernissage, eine gut besuchte Werkschau der Kursergebnisse. Der Projektkurs „denkmal-aktiv“ fördert die Wahrnehmung und das Verständnis für das architektonische Umfeld der Schülerinnen und Schüler und das baukulturelle Erbe.



Musikalische Grundlagen werden im wöchentlichen **Musikunterricht** gelegt und erweitert. Darüber hinaus werden Talente



durch die Teilnahme an Wettbewerben gefördert sowie die Lust am Singen und Musizieren durch AGs gestärkt. Der Unterstufenchor „Firevoices“, ein Schüler-Lehrer-Chor und das „Phönix-Orchester“ zeigen ihr Können regelmäßig in verschiedenen Konzerten und sind bei vielen festlichen Anlässen in der Schule gefragt.

In den **Literaturkursen** können die Schülerinnen und Schüler zwischen den Schwerpunkten Medien und Theater wählen.

Im **Literaturkurs Theater** beschäftigen sie sich theoretisch und praktisch mit dem Medium Theater, d.h. zum einen besuchen sie verschiedene Inszenierungen und erleben Theater als symbolischen Raum, zum anderen erwerben sie durch eigene Spielpraxis und Projekte die Grundlagen des Darstellens. Außerdem besteht die Möglichkeit als Vertiefung den Projektkurs Theater (s.u.) zu wählen.

Durch eine lange Tradition des **Literaturkurses Medien** an unserer Schule verfügt das FEG über ein umfangreiches Videoarchiv mit vielfältigen Mini- Schülerspielfilmen und zahlreichen Reportagen und Dokumentationen zum Schulleben und zur Schulgeschichte des FEG.



Eine große **Theater-AG**, die sich hauptsächlich aus Unterstufenschülerinnen und -schülern zusammensetzt, führt jedes Jahr ein unterhaltsames Stück auf. Der jährliche **Kulturabend** ist eine durch Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase organisierte Zusammenschau unterschiedlicher künstlerischer Darbietungen aller Altersstufen.



Kultur leben

Am FEG wollen wir auch zukünftig den Raum für vielfältige kulturelle Veranstaltungen bieten und die Ausprägung einer „kulturellen Biografie“ fördern.

Spirit stärken

Über bestehende und neue Angebote wie das Improvisationstheater, szenische Inszenierungen in den Fremdsprachen sowie musikalische Ensembles wollen wir den Einzelnen und die Schulgemeinschaft an unserem FEG nachhaltig stärken. Dazu soll auch das Corporate Design weiterentwickelt werden.

Kulturräume schaffen

Dazu passend soll ein neues visuelles Erscheinungsbild erarbeitet werden, das Raumkonzept, Leit-systeme und Corporate Design des FEG durchdenkt und in Teilen neu definiert.

Mit Kulturpartnern zusammenarbeiten

Für das Fach Kunst konnte die Horst-Rave-Stiftung für eine Zusammenarbeit gewonnen werden. Das Vermächtnis eines bekannten Bonner Künstlers wird zum Gegenstand zahlreicher Unterrichtsprojekte. Themen, Gattungen und Techniken seiner Werke sind breit gefächert, so dass es ein Gewinn für Schülerinnen und Schüler sein wird, sich anhand von Originalwerken künstlerischem Denken zu nähern.

Kultur am FEG

Auch im musisch-künstlerischen Bereich beteiligen sich unsere Schülerinnen und Schüler an einer Vielzahl von **Wettbewerben** und erreichen dabei häufig vordere Plätze: XPress yourself (1. Platz), „Spotlights“-Theaterwettbewerb (1. Platz für den Projektkurs, Wanderpreis Kobold für herausragendes Schultheater), mehrere Jugendkunstpreise oder der 1. Preis für „Medien, aber sicher“ sind schöne und motivierende Erfolge im Schulleben.



Besondere Möglichkeiten der Vertiefung bieten unsere **Kooperationen Netzwerk Ludwig van B.** und Zusammenarbeit mit dem Jungen Beethovenfest sowie mit der Theatergemeinde Bonn an. Regelmäßig besuchen unsere Kurse und Klassen verschiedener Jahrgangsstufen die Aufführungen und Angebote der Bonner Theaterlandschaft.

In den nahegelegenen Museen der Museumsmeile Bonn erhalten unsere Schüler zudem viele direkte Einblicke in das Schaffen unterschiedlicher Künstler und verschiedene Epochen und können dieses mit dem eigenen Handeln im Unterricht verknüpfen.

Die Ausstellungsräume der Bundeskunsthalle und des Kunstmuseums Bonn werden so zu besonderen Lernorten - auch spontan für eine Doppelstunde.



LITERATURCAFÉ AM FEG



Unsere Schule bietet zudem als **Forum** bekannten Künstlern eine Bühne. Christian Ehring und Ralf Schmitt, aber auch Autoren der Käpt'n Book-Leseweche finden ihren Weg ins FEG.

Unter dem Titel **Literaturcafé** treten Poetry-Slammer und Literaten, Kabarettisten und Musiker auf, unter anderem Bas Böttcher, Elke Heidenreich und Thomas Gsell. Tango Argentino mit Nicole Nau und Luis Pereira sowie Zigeunistan präsentieren Musik und Tanz, gepaart mit Lesungen. Einige Künstler berichten am Vormittag im Unterricht über ihre Erfahrungen und arbeiten mit den Schülerinnen und Schülern an künstlerischen Fragestellungen, bevor sie am Abend das breite Publikum im Pädagogischen Zentrum begeistern.



Fit für die Zukunft

Die individuelle Förderung an unserem Gymnasium zielt über die Schulzeit hinaus. Dies zeigt sich auch an einem vielfältigen Beratungsangebot zur Studien- und Berufsorientierung. In der Sekundarstufe I nehmen unsere Schülerinnen und Schüler an einer Potenzialanalyse und an Berufsfeldererkundungstagen teil. Zudem wird der Berufswahlpass als Portfolioinstrument eingeführt. Ein Besuch des Berufsinformationszentrums der Arbeitsagentur und das Modul „Bewerbung und Bewerbungsschreiben“ im Deutschunterricht bereiten auf das Betriebspraktikum in der Einführungsphase der Oberstufe vor.

In der Qualifikationsphase bieten wir unseren Schülern in den „Wochen der Berufsorientierung“ Informations- und Orientierungsveranstaltungen der Universitäten und Hochschulen aus unserer Region sowie in Kooperation mit der AOK ein Assessmentcentertraining zu Bewerbungsverfahren an.





Klasse 5- Übergang von der Grundschule ans FEG

Hohe Ansprüche einer Schule bedingen freundliche Unterstützung, klare Strukturen und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus auch und vor allem zu Beginn der Schullaufbahn.

Den Wechsel von der Grundschule gestalten wir am Anfang durch vier Tage allein bei den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern. Hier lernt sich die Gruppe durch erste Unterrichtserfahrungen sowie durch Spiele und Sport besser kennen. Bei einer Schulrallye machen sich die Kinder vertraut mit dem großen Schulgebäude, gehen zum Sekretariat, zum Sanitätsraum und zu den Fachräumen wie Musik- oder Biologieräume.

Bei der Gestaltung des Stundenplans achten wir durch unser Doppel- und Einzelstundenraster darauf, dass höchstens vier verschiedene Fächer am Vormittag unterrichtet werden. Damit ist der Schultag ruhiger und die Kinder müssen weniger unterschiedliches Unterrichtsmaterial mitbringen. Viele Schülerinnen und Schüler nutzen auch eines der zahlreichen Mietschließfächer im Schulgebäude.

Bei der Unterrichtsverteilung legen wir darauf Wert, dass die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer in deutlich erhöhtem Umfang in ihrer Klasse eingesetzt werden. So entsteht von Anfang an eine enge Gemeinschaft, in der sich jedes Kind aufgehoben fühlt. Eigenverantwortliches Handeln und Arbeiten sowie die Stärkung des Selbstbewusstseins fördern wir durch ein differenziertes Methodentraining und die Teilnahme am Programm Lions Quest. Die Klassenge-



meinschaft wird darüber hinaus beim Aufenthalt in unserem Schullandheim auf dem Aremberg intensiviert.



Besondere Akzente ...

Einen guten Einblick in unser Tun gibt der **Tag der offenen Tür**, der traditionell am zweiten Samstag im November stattfindet. Hier können die Viertklässler an für sie vorbereiteten Stunden teilnehmen oder den Unterricht der Regelklassen besuchen. Wir informieren die Eltern über die Schwerpunkte unserer Arbeit und unser vielfältiges unterrichtliches wie außerunterrichtliches Angebot.

In den folgenden Wochen bietet das Unterrichtsteam zusammen mit der Schulleitung Beratungsgespräche für interessierte Kinder und Eltern an.



Förderung – Individuell und zukunftsorientiert

Um das Recht des einzelnen Schülers auf individuelle Förderung zu unterstützen, werden am Friedrich-Ebert-Gymnasium sowohl die Förderung lernschwacher als auch das Fordern von lernstarken Schülerinnen und Schülern großgeschrieben.

Fördern

In diesem Sinne sieht unsere Studentafel für die Klassen 5 bis 9 insgesamt zehn **Er-gänzungsstunden** vor. Diese werden an unserer Schule zur gezielten Förderung in den Sprachen eingesetzt. Um die Effektivität der Förderstunden zu erhöhen, sollen diese möglichst durch denselben Fachlehrer erteilt werden, der auch die jeweilige Sprache unterrichtet.

Darüber hinaus bietet unsere Schule in den Kernfächern im Fall einer Minderleistung zum Halbjahresende **Förderunterricht** im zweiten Halbjahr des Schuljahres an. Dieser Förderunterricht wird auf Basis eines individuellen Förderplans erteilt, der vom Fachlehrer verfasst und in den Förderstunden vom Schüler bearbeitet wird.

Unsere speziell ausgebildeten **Lerncoaches** aus den Jahrgangsstufen 8, 9 und der Einführungsphase helfen lernauffälligen

jüngeren Schülerinnen und Schülern dabei, die eigenen Fähigkeiten reflektierter und effizienter zu nutzen, das Lernen durch die Vermittlung von Lerntechniken und Strategien zunehmend selbstständiger zu gestalten und bessere Lernergebnisse zu erzielen. Die älteren Schülerinnen und Schüler werden im Rahmen einer Ausbildung in unserem Schulandheim für ihre Aufgabe als Lerncoaches vorbereitet, indem sie sich mit Themen wie beispielsweise Zeitmanagement, Organisation von Hausaufgaben, Vorbereitung auf Klassenarbeiten sowie Fragen der Präsentation eines Stoffes beschäftigen.



In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe gibt es die zweistündigen **Vertiefungskurse** in Deutsch, den fortgeführten Fremdsprachen und Mathematik, von denen jeder Schüler zwei Kurse belegt.

Fordern

Nicht nur die Förderung lernschwächerer Schülerinnen und Schüler, sondern auch das Fordern von besonderen Begabungen ist ein wichtiger Bestandteil unseres Förderkonzeptes. So bietet unser Gymnasium die Möglichkeit, mit dem IB (International Baccalaureate) und dem AbiBac neben dem deutschen Abitur einen englischen sowie einen französischen Schulabschluss zu erreichen. Auch Sprachprüfungen wie z.B. das CertiLingua ermöglichen unseren Absolventen einen leichteren Zugang zu Universitäten im Ausland.

In unserem Schwerpunktbereich „Fremdsprachen“ ist es an unserer Schule möglich, **muttersprachlichen Unterricht** im Fach Französisch sowie eine **muttersprachliche AG** im Fach Spanisch zu belegen. Besonders sprachbegabten oder -interessierten Kindern steht es desweiteren offen, weitere fremdsprachliche AGs zu belegen.

Grundsätzlich ist die besondere Förderung von überdurchschnittlich leistungsstarken Schülerinnen und Schülern möglich. Maßnahmen der individuellen Förderung dieser Schülergruppe umfassen z.B. die Teilnahme am Unterricht einer höheren Klasse in ausgewählten Fächern (Drehtürmodell), das Überspringen einer Jahrgangsstufe sowie außerschulische Förderprogramme.

Bezüglich der außerschulischen Angebote ist z.B. das Programm **„Fördern, Fordern, Forschen“** der Universität Bonn oder die **Teilnahme an Bundeswettbewerben** in den einzelnen Fächern zu nennen (z.B. der Bundes- und Landeswettbewerb Philosophischer Essay).

Die Mathe-Exzellenzförderung ist ein „Generationenprojekt“, welches am FEG seit vielen Jahren mathematisch besonders interessierte Schülerinnen und Schüler fördert und fordert: Die Experten in Sache Mathe-wettbewerbe sind eindeutig die Teilnehmer/innen und so geben diese ihre Erfahrung an die Jüngeren weiter. Sobald diese dann ein gewisses Alter erreicht haben, übernehmen sie selbst die Förderung der Jüngeren. Die Mathe-Exzellenzförderung wird von Mathematiklehrerinnen und -lehrer begleitet und findet während des Vormittags statt (Drehtürmodell).

Forschen

In die Forscher-AG werden besonders begabte Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 bis 8 eingeladen, die ihre hervorragende Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft im Unterricht unter Beweis gestellt haben und deren Teilnahme die Zeugniskonferenzen empfehlen.

Mit einem Einführungsprogramm im ersten Jahr erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Einblick in die heutige Welt des wissenschaftlichen Forschens. Dazu besuchen sie zum Beispiel Wissenschaftler im Forschungszentrum Jülich, das Kunstmuseum und die Universitätsbibliothek der Universität Bonn. Im zweiten Jahr arbeiten die jungen Forscherinnen und Forscher parallel zum Regelunterricht ihrer Klassen an selbstgewählten Themen. Sie dokumentieren ihre Ergebnisse nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten und präsentieren sie zunächst innerhalb der Forscher-AG, später der Schulöffentlichkeit. Dazu nutzen sie auch die besondere Ausstattung unseres Lernstudios.



Selbständiges und soziales Lernen in Lernstudio und CDI

Lernstudio

Selbstorganisiertes, selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Lernen ist uns wichtig. Den Erwerb der hierfür notwendigen Kompetenzen – gemessen an den Anforderungen des modernen, digitalen Zeitalters – unterstützen wir besonders im Rahmen eines personalisierenden Unterrichts.

Vor allem für Oberstufenschüler und kleine Lerngruppen steht hierzu unser Lernstudio mit Moderationswänden und sechs internetfähigen Computer-Arbeitsplätzen zur Verfügung. Auch unsere Forscher-AG und die Projektkurse nutzen die mobilen Gruppen- und Moderationstische und das digitale Whiteboard, um mediale Erarbeitungs- und -mittlungsmethoden einzuüben



Selbstlernen optimieren. Digitalisierung vorantreiben

Um das Lernstudio auch in Zukunft im Sinne der immer wichtiger werdenden Digitalisierung von Schule weiterzuentwickeln, nimmt das FEG an dem Schulentwicklungsprojekt „Netzspannung.KT“ des Kompetenzteams Rhein-Sieg-Kreises teil. Jetzt erproben wir zwei Jahre lang mit professioneller Unterstützung systematisch die Chancen des Einsatzes digitaler Medien zur Weiterentwicklung von Schule und Unterricht – mit Blick auf das Lernstudio vor allem im Bereich Selbstlernen.

Gerade auch in Projektkursen, z.B. „business@school“, profitieren die Schülerinnen und Schüler von den Vorteilen der Digitalisierung wie der Orts- und Zeitunabhängigkeit in Gruppenprozessen oder den Recherche- und Präsentationswerkzeugen.

Das 2018 aktualisierte Medienkonzept fördert kriteriengeleitete Digitalisierung, implementiert diese in die Fachcurricula und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, ihre individuellen Lernwege und Lernpräferenzen in die schulische Arbeit einzubringen.



CDI

Unsere Schule verfügt über eine Schülerbibliothek, die didaktisch-methodische Leitlinien der französischen Bibliotheksarbeit mit deutschen Ansätzen zu verknüpfen sucht. Deshalb heißt diese Bibliothek Centre de Documentation et d'Information (CDI). Hier finden die Schülerinnen und Schüler aller Stufen Jugendliteratur in den Sprachen Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch sowie unterschiedliche Zeitschriften und Nachschlagewerke. Außerdem stehen im CDI vier Computerarbeitsplätze mit Internetzugang zur Verfügung.

Regelmäßig werden „Bücher des Monats“ vorgestellt. Schülerinnen und Schüler rezensieren Neuerscheinungen, die zum Lesen anregen und Ideen für Neubestellungen geben sollen.

Das CDI-Team besteht aus sich freiwillig engagierenden Eltern und IB-Schülerinnen und IB-Schülern, die die Aufsicht übernehmen und die Buchausleihe koordinieren.

Kreativität fördern

„Do schools kill creativity?“ fragt der britische Bildungsberater Sir Ken Robinson. Darauf antworten wir eindeutig: „Nein!“ Deshalb werden wir künftig im CDI nicht nur eine umfangreiche Auswahl an mehrsprachiger Literatur anbieten, die die Phantasie der Schülerinnen und Schüler anregt, sondern darüber hinaus einen geeigneten Raum für Schreibwerkstätten, Ausstellungen (Welttag des Buches) und Autorenbegegnungen wie z.B. im Rahmen des Kinder- und Jugend-Lesefestes Käpt'n Book schaffen, an dem wir als Standort bereits seit 2017 erfolgreich teilnehmen.

Kritikfähigkeit schärfen

Wir werden mit einem Methodentraining die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, die an sie gestellten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu bewältigen: die Welt erfassen, Ideologien hinterfragen, Probleme in ihrer Komplexität begreifen und lösen. Erfahrung der Multiperspektivität, Quellenvergleiche und Quellenkritik, gestufte Einführung in die Herangehensweise der wissenschaftlichen Recherche, Verfassen von Bücherrezensionen für die öffentliche Schulgemeinschaft, Erwerb von Medienkompetenzen im digitalen Zeitalter werden Bestandteile eines Methodenausweises, die in verschiedenen Jahrgänge erworben werden.



Besondere Lernprojekte

Projektkurse in der Oberstufe

Neben den vielfältigen Angeboten innerhalb unserer Schwerpunkte Fremdsprachen, MINT und Kultur bereichern zahlreiche besondere Projekte den Lernort FEG, die nicht zum selbstverständlichen Repertoire eines Gymnasiums gehören. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit, denn das Schulleben bringt immer wieder Neues hervor, folgt ein kurzer Überblick.

Projektkurs Theater

Der Mensch ist nach Schiller nur Mensch, wo er spielt. Und so haben die Schülerinnen und Schüler im **Projektkurs Theater** die Möglichkeit sich spielerisch einmal rich-



tig auszutoben und das Theater als symbolischen Raum zu erfahren. Aufbauend auf den im Literaturkurs Theater erworbenen theoretischen und praktischen Grundlagen des Darstellens wird im Projektkurs ein existierendes oder selbstgeschriebenes Theaterstück erarbeitet und gemeinsam auf die Bühne gebracht. Dabei geht es neben der künstlerischen Erfahrung auch um Prozesse der Gruppenbildung und Persönlichkeitsentwicklung. Unsere Schülerinnen und Schüler zeigen in diesem Kurs die Fähigkeit, sich zu öffnen und eigene Grenzen im künstlerischen Kontext auf unserer Bühne im Pädagogischen Zentrum zu übertreten.

Projektkurs Denkmal-Aktiv



Verwurzelung und Identitätsbildung spielen für Heranwachsende eine große Rolle. So nähern sich unsere Schülerinnen und Schüler im **Projektkurs "Denkmal aktiv"** der Architekturgeschichte ihrer Heimatstadt Bonn, der Arbeitsweise des Denkmalschutzes und den Möglichkeiten, sich künstlerisch mit Architektur auseinanderzusetzen.

Die anschließende Konzeption und Umsetzung eines eigenen künstlerischen Projektes wird fachlich unterstützt durch die Werkstatt Baukultur an der Universität Bonn, die Untere Denkmalbehörde und das Stadtarchiv Bonn sowie finanziell durch Projektmittel der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Die Beteiligung an der "Macktion" im Bonner Mackeviertel und weitere Aktionen vor dem Frankenbad wurden ausführlich in der Lokalpresse gewürdigt.



Besondere Lernprojekte

Projektkurs Business@school

Wie funktioniert ein börsennotiertes Unternehmen, wie ein mittelständischer Betrieb und wie entwickelt man aus einer eigenen Geschäftsidee einen gut durchdachten Businessplan? Im **Projektkurs Business@School** haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Unternehmensformen – vom internationalen Konzern bis zum lokalen Kleinbetrieb – aus erster Hand durch Unternehmensbesuche und Gespräche mit Führungskräften kennen zu lernen. In der Projektarbeit wird Wirtschaftswissen vermittelt; es werden aber auch Teamarbeit, Präsentationstechniken, Kommunikationsfähigkeit und der Umgang mit neuen Medien gefördert. Unterstützt werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei durch Lehrerinnen und Lehrer sowie Berater der Deutschen Post / DHL.

Am Ende des Projektkurses präsentieren die Schülergruppen ihr eigenes Produkt inklusive Geschäftsmodell den anderen Teams und einer externen Jury unter der Leitung der Boston Consulting Group. Der Schulsieger qualifiziert sich für die Regionalrunde dieses Wettbewerbs und hat die Möglichkeit am Bundesentscheid in München teilzunehmen. Produkte, die unsere Teams in der Vergangenheit entwickelten, waren zum Beispiel der "QUBE", eine versenkbare Steckdose mit SmartHome Funktionen und „Clubber“, eine Smartphoneapp, die ausgefreudigen Nachtschwärmern den Weg im Nachtleben weist.



business @ school

EINE INITIATIVE VON **THE BOSTON CONSULTING GROUP**

Besondere Lernprojekte

MEP- Europa-Planspiel in der Jahrgangsstufe 9

Das Modell Europa Parlament (MEP) ist ein Planspiel, bei dem unsere Schülerinnen und Schüler für vier Tage in die Rolle von Europaabgeordneten schlüpfen und gemeinsam eine Sitzungswoche des Europäischen Parlaments simulieren. Die Vorbereitung erfolgt im Politik-Unterricht in der Jahrgangsstufe 9 unter Anleitung der Fachlehrerinnen und Fachlehrer sowie MEP-erfahrenen Schülerinnen und Schülern der Oberstufe. In verschiedenen Fachausschüssen beraten die Neuntklässler über aktuelle Themen von europapolitischer Relevanz und erstellen gemeinsam Resolutionen mit Anregungen und Vorschlägen zur weiteren Entwicklung Europas. Zum Abschluss tritt das komplette Par-

lament unter Schirmherrschaft des Bonner Oberbürgermeisters im Ratssaal der Stadt Bonn zur Plenarsitzung zusammen.



Eine achtköpfige Delegation von besonders debattierfreudigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer Schule vertritt zudem jährlich unser Bundesland Nordrhein-Westfalen beim MEP-Deutschland in Berlin.



Öffnung für internationale Schülerinnen und Schüler

In unsere Internationale Klasse werden Schülerinnen und Schüler zwischen 10 und 14 Jahren aufgenommen, die keine oder nur sehr geringe Deutschkenntnisse besitzen und schnellstmöglich in das Regelsystem integriert werden sollen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten intensiven Deutschunterricht, ergänzt durch Unterricht in Englisch, Mathematik und Politik/soziales Lernen. Zur schnelleren Integration dieser Schülerinnen und Schüler hat unsere Schule ein Patensystem aufgebaut, bei dem die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe einer Betreuung durch Schülerinnen und Schüler aus Regelklassen Zugang zu diesen bekommen und den Lebensraum FEG kennenlernen. Außerdem sind Tutoren aus der Oberstufe in der Internationalen Klasse tätig. Sie werden durch die Lehrer an das Unterrichten herangeführt und sollen eine Differenzierung des Unterrichts ermöglichen, da die Fähigkeiten und Möglichkeiten sowie das Alter der Schülerinnen und Schüler der Internationalen Klasse sehr unterschiedlich sind.



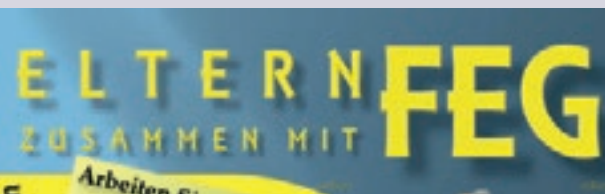
Unser FEG als Lebensraum



Mitwirkung – Gemeinsam gestalten

Die im Schulgesetz geforderte vertrauensvolle Zusammenarbeit der Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer an der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule wird an unserem Gymnasium in erlebbare Realität umgesetzt.

Nicht nur die Schulkonferenzen sind geprägt von einer transparenten Vorbereitung und Durchführung, sondern auch die Konferenzen der einzelnen Beteiligungsgremien, der Eltern, Lehrer und Schüler. Regelmäßige Treffen der Eltern- und Schülervertreter mit der Schulleitung sowie die wöchentliche Info-Pause im Lehrerzimmer gewährleisten kurze Wege des Austausches und der konstruktiven Planung.



In verschiedenen Arbeitskreisen werden zudem Ideen und Konzepte auch in gemischten Gruppen engagiert erarbeitet und diskutiert, bevor sie zur Beschlussfassung in die weiteren Konferenzen eingebracht werden. Dabei finden die Interessen der Schülerversammlung, beispielsweise zur Durchführung des Sponsorenlaufes oder der Schulhofgestaltung gleichermaßen Beachtung wie die



der Elternpflegschaft und die des Lehrerkollegiums. etwa mit der Einrichtung des neuen Lernstudios oder aktuellen didaktischen Konzepten.



Gute, gesunde Schule

Wir am FEG sehen den Zusammenhang von Bildung und Gesundheit, indem wir besonders die psychosoziale Entwicklung betrachten. Wir wollen frühzeitig Schwachstellen, Problemfälle und Gefährdungen erkennen und sachgerecht darauf reagieren und vorbeugend tätig werden. Das bedeutet für uns an erster Stelle, die Wahrnehmung zu schärfen für unsere eigene Arbeitssituation und die Lernbedingungen unserer Schülerinnen und Schüler. So bieten wir zum Beispiel neben dem Pausensport Bewegungs- und Entspannungsangebote, ein Anti-Mobbing-Programm, einen Selbstbehauptungskurs für Mädchen der Klassen 7 und 8 und umfangreiche Suchtpräventionsarbeit in allen Jahrgangsstufen an.

Am Programm „Gut Drauf“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ([BZgA](#)) zur Verbesserung der Gesundheit von Mädchen und Jungen nehmen wir regelmäßig teil.



Suchtprävention



Unser Gymnasium gehört zu den Netzwerkschulen des Landesprogramms Bildung und Gesundheit (BUG).

Die Suchtpräventionsmaßnahmen an unserer Schule verfolgen das Ziel, dass unsere Schülerinnen und Schüler sowohl gesundheitlich als auch rechtlich angemessen und dabei verantwortlich mit Suchtmitteln umzugehen lernen. Das heißt vollkommene Abstinenz im Hinblick auf illegale Suchtmittel, verantwortlicher und selbst kontrollierter Umgang mit Alkohol mit dem Ziel weitgehender Abstinenz, verantwortlicher und selbst kontrollierter Umgang mit Tabakerzeugnissen mit dem Ziel möglichst weitgehender Abstinenz und bestimmungsgemäßer Gebrauch von Medikamenten.

Im Rahmen der Suchtpräventionsarbeit werden beispielsweise in Klasse 8 Schülerinnen und Schüler von Mitarbeitern der Bonner Polizei zu Experten im Hinblick auf wichtige Aspekte des Drogenproblems ausgebildet und geben dieses Wissen dann der Jahrgangsstufe im Rahmen eines Projekttags weiter. Im Vorfeld der Elburg-Fahrt in Klasse 9 erhalten die Schülerinnen und Schüler intensive Informationen zum Thema Alkohol

und nehmen an einem Alkohol-Parcours teil. In der Einführungsphase der Oberstufe findet ein Projekt für die ganze Jahrgangsstufe zum Thema „Cannabis“, geleitet von Mitarbeitern der Suchtberatungsstelle „update“, statt.



Besondere Aktivitäten und Angebote

Besondere Aktivitäten und Angebote – Vielfalt fast ohne Grenzen

Unser Schulprogramm ist höchst vielschichtig und umfangreich. Auf den vorangegangenen Seiten haben wir ausgewählte Schwerpunkte vorgestellt, die das besondere Profil unseres Gymnasiums auszeichnen. Nachfolgend geben wir einen kurzen und kompakten Überblick über einige besondere Aktivitäten und Angebote. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit, denn das Schulleben bringt bei uns immer wieder Neues und Außergewöhnliches hervor.

Arbeitsgemeinschaften (AG) und Ensembles

Eine attraktive Ergänzung zum regulären Unterricht und zur Begabtenförderung bietet das umfangreiche AG-Angebot. In der Regel handelt es sich dabei um jahrgangsübergreifende Arbeitsgemeinschaften, die die Schüler nach Interesse - frei vom Notenstress - wählen können:

Aktuelle Angebote

Band-AG
Phönix-Orchester
Schüler-Lehrer-Chor
Theater-AG „Pustebühne“
Unterstufenchor „Firevoices“

Glücks-AG
Graphik-Design-AG
Homepage-AG
Kulturabend-AG
Offene Kunstwerkstatt
Schülerzeitung „FEGefeuer“

Chemie-AG
Fairtrade-AG
Physik-AG
Technik-AG „Licht und Ton“

Model European Parlament „MEP“
Rechtskunde-AG

Fußball-AG
Volleyball-AG
Schüler-Ruder-Club
Selbstbehauptungskurs für Mädchen

Niederländisch-AG
Spanisch-AG für 5. und 6. Klasse
Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Mentorenausbildung
Schulsanitätsdienst



Fairtrade-AG

Für mündigen und nachhaltigen Konsum und die eigene Verantwortung sensibilisieren.

Mit verschiedenen Projekten und Aktionen möchte die Fairtrade-AG einem „fair-änderten“ Verhalten inspirieren. Dazu hat sie an der Kampagne „Fairtrade-Schools“ teilgenommen und darf sich nun seit dem 27.02.2018 „Fairtrade-School“ nennen. Damit setzt das FEG ein Zeichen für soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit. Unser Ziel ist es, diese Themen immer weiter im Schulleben und – alltag zu etablieren.



Fahrten und Austausch

Fahrten und Austausch

Das vielfältige Fahrtenprogramm unserer Schule unterstützt den Lernprozess und schafft die Verbindung von Theorie und Praxis. Unsere Schülerinnen und Schüler erfahren so die praktische Relevanz der im Unterricht vermittelten Inhalte, insbesondere der erlernten Sprachen.

Soziales Miteinander lernen und leben ist wichtiger Bestandteil der Fahrten in unser **Schullandheim auf dem Aremberg**. Die Klassen der Jahrgangsstufen 5 bis 8 fahren regelmäßig eine Woche im Jahr und freuen sich etwa auf den großen Sportplatz, die Tischtennisplatten und den Kicker sowie die Grillhütte.

An Wochenenden finden Fahrten verschiedener schulischer Gruppen, beispielsweise



der Theater AG, der Mentoren, der Lerncoaches, der Chöre und des Orchesters statt. Als besonderer Lernort zeigt sich das Schullandheim, wenn sich die Teilnehmer der Mathematik-Olympiade hier vorbereiten und Intensivkurse zur IB- und Abi-Bac-Vorbereitung durchgeführt werden.



Fahrten und Austausche



Die erlebnisorientierte Fahrt der gesamten Stufe 9 nach **Elburg** in den Niederlanden mit dem Schwerpunkt Wassersport bildet den Höhepunkt und Abschluss der Sekundarstufe I.

Neben dem Erlernen und Erfahren elementarer sportlicher Kompetenzen, etwa beim Surfen und Wasserrugby, stehen soziale Aspekte im Mittelpunkt der Reise. So organisieren die Schüler und Schülerinnen beispielsweise in jedem Bungalow selbstständig die Verpflegung in der sechs- bis achtköpfigen Kleingruppe. Darüber hinaus lernen sie auch die Mitschüler der Parallelklassen gut kennen, was den Zusammenhalt in der nachfolgenden Oberstufe/Einführungsphase fördert.

Die **Studienfahrten in der Oberstufe** sind ebenfalls fester Bestandteil unseres Fahrtenkonzepts und finden in der Regel im letzten Schuljahr vor dem Abitur statt. Thematisch sind sie an einen Leistungskurs der Schülerinnen und Schüler angebunden. Ziele der fünf- bis siebentägigen Fahrten sind traditionell Frankreich, England, Spanien, Rom und Griechenland.



Taizé-Fahrt

Sich mit der eigenen Identität auseinandersetzen. Zeit für sich selbst finden. Abstand vom Alltag gewinnen.

All dies wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern durch ein neues Angebot im Fahrtenprogramm ermöglichen: Zeit in der christlichen Gemeinschaft Taizés zu verbringen, kann in vielerlei Hinsicht eine wertvolle Erfahrung für unsere Schülerinnen und Schüler sein.



Fahrten und Austausche

Das Erlernen von Fremdsprachen und interkultureller Kompetenz gelingt besonders gut, wenn Schülerinnen und Schüler deren authentische Anwendung auf Schüleraustauschen erfahren. Das geschieht an unserer Schule in regelmäßigen, mehrwöchigen Auslandsaufenthalten in Frankreich, Großbritannien und Israel.

Frankreich	Klasse 6/7	Lyon	Collège Les Iris Collège Jean Perrin	2-wöchig
	Klasse 6/7	Toulouse	Collège Pierre de Fermat	2-wöchig
	Klasse 7	Meudon	Institut Notre Dame- Collège et Lycée	1-wöchig
	Einführungsphase	Lyon	Cité Scolaire Internationale	1-wöchig
	Qualifikationsphase	Meudon	Institut Notre Dame- Collège et Lycée	1-wöchig
	Einführungsphase + Qualifikationsphase (Jahrgangsstufen-übergreifend)	Taizé	Communauté de Taizé	1-wöchig
Großbritannien	Klasse 7	Edinburgh	Gracemount High School Inverkeithing High School	1-wöchig
	Klasse 8	Thame	Lord William's School	2-wöchig
Israel	Einführungsphase	Tel Aviv	High School Amakim Tavor im Kibbuz Mizra arabische Schule in Ixal	2-wöchig

Aktivitäten und Angebote

Hausaufgaben- und Übermittagsbetreuung

Nach Unterrichtsende gehen die Schülerinnen und Schüler selbstständig in die schuleigene Mensa und werden dort von den Betreuern der HAB in Empfang genommen. Anschließend erledigen die Kinder der 5. und 6. Klasse ihre Hausaufgaben in Klassenräumen der Schule.

Während der Hausaufgabenbetreuung begleitet mindestens eine Betreuerin oder ein Betreuer der Jugendfarm Bonn e.V. etwa 10 Kinder pro Raum. Einen ehemaligen Klassenraum haben die Kinder selbstständig zum HAB-Treffpunkt umgestaltet. Hier oder

auf dem Schulhof können sie nach Erledigung ihrer Aufgaben lesen und spielen.



Kooperationen

Unsere Schule hat mit der Deutschen Telekom, der Deutschen Post DHL und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg Kooperationsverträge unterzeichnet.

Die **Deutsche Telekom** engagiert sich im Rahmen ihrer Initiative „Partner. Bürger. Nachbar“ für die multimediale Ausstattung unseres Gymnasiums. Die nachbarschaftliche Nähe der Schule zur Zentrale der Deutschen Telekom erleichtert und intensiviert die gegenseitige Zusammenarbeit. Das internationale Profil unserer Schule ist attraktiv für die Kinder neuer Mitarbeiter des Global Players, die von uns gerne aufgenommen werden.

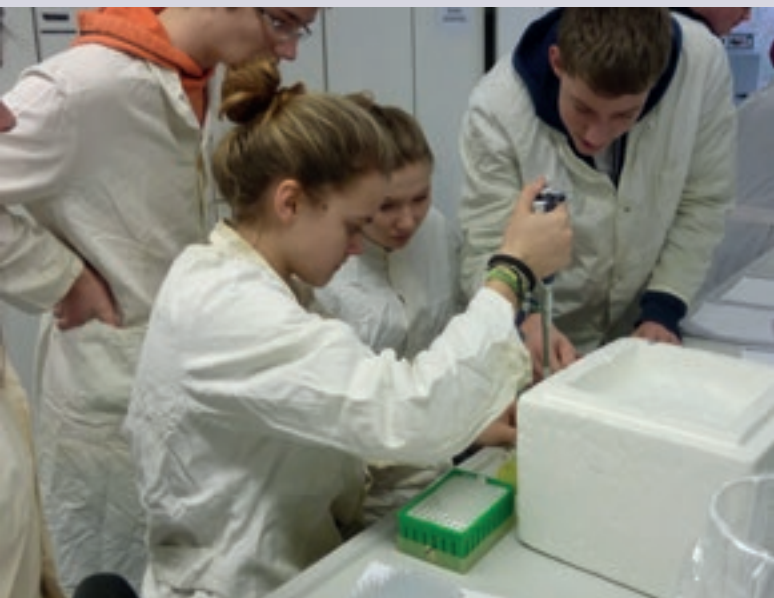
Mit Unterstützung der **Deutsche Post DHL** nehmen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler der Oberstufe an dem Projekt `business@school` teil.

Aktivitäten und Angebote

Im Zusammenhang mit den „Wochen der Berufsorientierung“ an unserer Schule bietet die Deutsche Post DHL unter anderem einen dreitägigen Workshop zum Thema „Berufsorientierung“ für 20 Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase mit einem Berufsorientierungstest und gemeinsamer anschließender Evaluation, eine Betriebsrundung an. Zudem stellt das Unternehmen unseren Schülerinnen und Schülern regelmäßig Praktikumsplätze zur Verfügung. Den Fokus bildet dabei der Einsatz in englischsprachigen Abteilungen im Posttower.



An der **Hochschule Bonn-Rhein-Sieg** haben unsere Oberstufenschülerinnen und -schüler die Möglichkeit in den MINT-Fächern Biologie, Chemie und Physik Laborpraktika durchzuführen. So nutzt der Leistungskurs Biologie die Gerätschaften der Institute zur DNA-Replikation und Analyse. Dabei werden sie von wissenschaftlichen Mitarbeitern angeleitet und begleitet. Dieser Einblick steigert für einige Schülerinnen und Schüler die Motivation für die Aufnahme eines naturwissenschaftlichen Studiums.



Mentoren und Lerncoaches

Unsere Mentoren sind Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse, die jüngere Klassen betreuen. Sie wissen Rat bei kleineren Fragen der Fünft- und Sechsklässler und stehen bei der Bewältigung des neuen Schulalltags hilfreich zur Seite. Ebenso begleiten sie die Klasse auf Ausflügen und gestalten das Programm der Klassenfahrten gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern. Die Mentoren erhalten für diese verantwortungsvolle Aufgabe eine spezielle einwöchige Ausbildung in unserem Schullandheim auf dem Aremberg, in der sie ein Sozialtraining durchlaufen. Sie lernen das Anleiten einer Gruppe, sich positiv durchzusetzen und bei Konflikten oder Mobbing zu einvernehmlichen Lösungen zu kommen.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 bietet unsere Schule mit dem **Lerncoaching** ein Förderprogramm an, das Schülerinnen und Schülern eine individuelle Lernförderung durch ältere Mitschülerinnen und Mitschüler ermöglicht. Zur Zielgruppe zählen Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe, die beim schulischen Lernen und in der Selbstorganisation Schwierigkeiten haben. Die speziell ausgebildeten Lerncoaches (8, 9, EF) helfen diesen dann dabei, die eigenen Fähigkeiten reflektierter und effizienter zu nutzen, das Lernen zunehmend selbständiger zu gestalten und die Leistungsfähigkeit zu erhöhen sowie bessere Lernergebnisse zu erzielen. Ziel des Lerncoaching ist es, das Lernen zu lernen.

Dabei darf das Lerncoaching nicht mit einer Hausaufgabenhilfe oder einer fachlichen Nachhilfestunde verwechselt werden. Vielmehr steht die Vermittlung von Lerntechniken und Strategien der Lernorganisation im Vordergrund.

Damit leistet das Lerncoaching einen Beitrag zur individuellen Lernförderung und ermöglicht es, die eigenen Lernprozesse ziel- und ressourcenorientiert zu regulieren.

Aktivitäten und Angebote

Öffentlichkeitsarbeit

Transparenz und Kommunikation sind wesentliche Ziele der Öffentlichkeitsarbeit unserer Schule - und das nicht nur über die Lokalpresse. Neben unserer umfangreichen Schulhomepage können Interessierte den digitalen Newsletter der Schulleitung abonnieren, um regelmäßig über Neuigkeiten aus dem Schulleben auf dem Laufenden zu sein.

Erscheinungsbild optimieren. Spirit stärken. Pressearbeit optimieren.

Durch die Einführung eines durchgängigen Corporate Design (Logo, Designmerkmale, Farben) wollen wir das Erscheinungsbild unseres FEG optimieren und die Identifikationsmöglichkeit sowohl aufseiten der Schüler als auch der Lehrer mit unserer Schule stärken. Hierzu ist auch angedacht, Artikel wie Schulpullis, Schul-Cappies, Schulstirnbänder, USV-Sticks mit FEG-Logo usw. anzubieten.

Pausengestaltung

Unser Stundenraster im Schultag ist geprägt von konzentrierten Arbeitsphasen, unter anderem in zwei Doppelstunden am Vormittag, aber auch durch längere Pausen. So haben die Schülerinnen und Schüler zwischen der 2. und 3. sowie der 5. und 6. Stunde eine 10-minütige Pause zum Raumwechsel. Die mit 30 Minuten lange, große Pause in der Mitte des Vormittags ermöglicht neben dem Besuch des Kiosk mit reichhaltigen Angebot wie frischen Brötchen, Getränken und Obst genügend Zeit zum Ausspannen und Erzählen auf den zahlreichen Bänken und Sitzplätzen im Schatten der Bäume. Fußballtore, Basketballkorb und Reckstangen regen zum Spielen auf dem Schulhof an. Die Mittagspause von 13.05 Uhr bis 14.05 Uhr können die Kinder einerseits zum Mittagessen in der schuleigenen Mensa nutzen. Zugleich bieten die aufsichtführenden Betreuer der Jugendfarm Bonn e.V. in ihrer Ausleihe Hockeyschläger, Springseile, Softbälle und weiteres Material für eine aktive, sportliche Pause an.



Pausensport

Ein besonderes Event ist das beliebte und hart umkämpfte Völkerballturnier der Unterstufe, das jährlich im Rahmen des Pausensports an unserer Schule durchgeführt wird. Organisiert und betreut wird das Turnier von unseren Sporthelfern. Ab der achten Klasse werden interessierte Schülerinnen und Schüler dazu ausgebildet und bieten im Anschluss Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten in der großen Pause auf dem Schulhof und in der Turnhalle an.

Schülerruderclub

Ein besonderes sportliches Angebot hält der Schülerruderclub (SRC) unseres Gymnasiums bereit. Allein durch ältere Schüler organisiert, lernen Anfänger ab der 7. Klasse den Sport in vereinseigenen Ruderbooten auf dem Rheinauensee und dem Rhein. Die Wanderfahrten, etwa auf der Lahn oder der Mosel, sind Höhepunkte des Rudererjahres. Unterstützung erfährt der SRC, der seit dem Gründungsjahr unserer Schule besteht, dabei auch von zahlreichen Ehemaligen unserer Schule



Aktivitäten und Angebote

Schülersanitätsdienst

Ausgebildet von Mitgliedern des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB-Bonn) engagieren sich zahlreiche Schüler ab der 8. Jahrgangsstufe beim Schulsanitätsdienst. Sie sind in den Pausen im Sanitätsraum und kümmern sich kompetent um kleinere und größere Verletzungen. Auch während des Unterrichts gibt es eine Rufbereitschaft und natürlich fehlen die Helfer auch nicht bei Schulveranstaltungen wie dem Sponsorenlauf, dem Sportfest oder dem Tag der offenen Tür.



Schulfest

Alle ein bis zwei Jahre zum Schuljahresende organisieren unsere Lehrerinnen und Lehrer zusammen mit unseren Schülerinnen und Schülern und unserer Elternschaft ein großes Schulfest.

Die Schülerinnen und Schüler bieten dabei stets eine bunte und unterhaltsame Mischung aus verschiedenen Bereichen an: Kurze Theaterstücke, Spiele, Ausstellungen und musikalische und tänzerische Darbietungen stehen dabei auf dem Programm, das – unserem Schulprofil entsprechend – meist international ausgerichtet ist.

Das gilt auch für das kulinarische Angebot: so organisiert zum Beispiel immer eine Klasse ein französisches Café, in dem die Besucher mit Quiches und anderen Köstlichkeiten der französischen Küche versorgt werden. Und selbstverständlich darf auch der große Grill auf dem Schulhof nicht fehlen!

Die Einnahmen des Schulfests werden in der Regel projektbezogen verwendet, so wurden sie in den letzten Jahren im Wesentlichen zur Finanzierung des geplanten Multifeldes auf dem Schulhof eingesetzt.



Aktivitäten und Angebote

Schulgottesdienste

An unserer Schule gibt es jedes Jahr fünf Schulgottesdienste, die von unseren Religionskursen gestaltet und ökumenisch in der Friedenskirche in Kessenich gefeiert werden: den Einschulungs-, den Weihnachts-, den Oster- bzw. Fastengottesdienst, den Gottesdienst anlässlich der Abiturfeier und den Schuljahrsabschlussgottesdienst.

Schulprojekt Benin

Zwischen unserem Gymnasium und zwei Dorfschulen in Benin besteht eine Partnerschaft. Kinder in Sérou und Dogué in Zentralbenin stehen in Briefkontakt mit unseren Schülerinnen und Schülern – natürlich auf Französisch. So lernen beide Seiten die Möglichkeiten der französischen Sprache als Weltsprache kennen, denn sowohl für unsere Schüler als auch für die Beniner Kinder ist Französisch eine Fremdsprache, die es erst zu meistern gilt. Unsere Klassen organisieren beim Tag der Offenen Tür und an Schulfesten regelmäßig Verkaufsstände, die u.a. Kunsthandwerk aus Westafrika anbieten. Der Erlös dieser Aktionen fließt zu 100% unseren Partnerschulen in Benin zu. Ähnliches gilt für die jeden Sommer durchgeführte „Aktion Tagwerk“, zu der sich Schülerinnen und Schüler des FEG in unterschiedlichen Tätigkeiten engagieren und den dabei erwirtschafteten Erlös zum Teil unseren Partnerschulen spenden. Durch den Verein Baobab-Benin ist der direkte Kontakt nach Benin gesichert.

Schulsozialdienst

Unsere Mitarbeiterin vom Schulsozialdienst der Stadt Bonn ist Ansprechpartnerin bei Problemen über den Unterricht hinaus. Ihr Angebot umfasst unter anderem die Beratung und Antragsstellung zum Bildungs- und Teilhabepaket, soziale Gruppenarbeit und Projekte sowie Vernetzungsarbeit mit externen Trägern und städtischen Dienststellen.



Fairen Handel fördern

In der Zukunft möchten wir mit den Schulen in Benin und Baobab Benin e.V. verstärkt nachhaltige Wirtschaftsweisen und fairen Handel zwischen Europa und Afrika unterstützen, was durch eine intensive Kooperation mit der Fairtrade AG unserer Schule verwirklicht werden soll. Dies könnte z.B. über eine Ergänzung der Produktpalette des Benin-Basars durch Fair-Trade Produkte aus Afrika erfolgen.



Unser FEG als Arbeitsplatz



Raumkonzept

Raumkonzept

Uns sind eine Entschleunigung des Schultages und damit eine ruhige und entspannte Atmosphäre am FEG wichtig. Einige für uns entscheidende Maßnahmen sind in diesem Zusammenhang eine Zeittafel mit Doppelstunden, das Lehrerraumprinzip, Schließfächer für Arbeitsmaterial, Rückzugsräume für Schülerinnen und Schüler sowie Arbeitsräume für die Lehrerinnen und Lehrer.

Unser Stundenraster lautet wie folgt:

7:45-9:15 Uhr	Doppelstunde
9:25-10:10 Uhr	Einzelstunde
10:10 10:40 Uhr	große Pause
10:40-12:10 Uhr	Doppelstunde
12:20-13:05 Uhr	Einzelstunde
13:05-14:05 Uhr	Mittagspause
14:05-15:35 Uhr	Doppelstunde

Jedem neuen Fünftklässler fällt gleich auf: unser Schulgebäude ist groß und weitläufig. Auch deswegen ist es wichtig, genügend Zeit zum Raumwechsel zu haben. Unsere Zeittafel weist nach jeder Doppelstunde eine zehnminütige Pause auf. In diese Zeit können die Schülerinnen und Schüler ohne Hetze zu ihren Schließfächern, um Bücher und Hefte zu tauschen und zum nächsten Unterrichtsraum gehen.



In der 30-minütigen, große Pause gelingt allen ein tatsächliches Abschalten von den kognitiven Herausforderungen. Die Lernenden spielen und entspannen sich auf dem vielseitig gestalteten Schulhof, kaufen am Kiosk ein und essen ihr Frühstück. Die Lehrerinnen und Lehrer genießen ebenso einen Moment der Ruhe und haben ausreichend Zeit für Austausch und Gespräche im Lehrzimmer.

Neben weiteren, auch didaktischen Vorteilen von Doppelstunden erfolgt zudem eine uns wichtige Reduktion auf nur vier Unterrichtsfächer an einem Schulvormittag. Damit müssen weniger Materialien in den Schulranzen und Taschen getragen werden, was nicht nur unseren Jüngsten zu Gute kommt.

Die Unterrichtsräume werden von den Unterrichtenden und Lernenden zusammen gestaltet. Das vorherrschende Lehrerraumprinzip,





nach dem Lehrerinnen und Lehrer vorwiegend ein Raum fest zugeordnet ist, unterstützt diese positive Gestaltung der Lernumgebung und auch den pfleglichen Umgang mit den Materialien deutlich. Die Ausstattung mit Schränken, Regalen und Medien können die Lehrerinnen und Lehrer mitbestimmen. Individuelle Elemente der Lehrpersonen machen diese noch persönlicher erfahrbar. Dennoch haben wir die Klassenräume nicht gänzlich aufgegeben. Klassen einer Stufe sind räumlich nah beieinander. Die Schülerinnen und Schüler einer Klasse sind die meiste Zeit im Raum mit ihrer Klassenleitung zusammen. So können sie diesen entsprechend auch ausschmücken. Ebenso am Türschild werden Klassenbezeichnung und Name der Lehrkraft sichtbar.

In ihren Freistunden ziehen sich die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe gerne in den Oberstufenraum zurück. Arbeiten, aber auch Entspannen sind in dieser selbstgestalteten Umgebung gut möglich. Gerne wird auch das CDI mit seiner medialen Ausstattung genutzt. Die HAB-Schüler treffen sich nach dem Unterricht im Spielraum, der kindgerecht mit großem Sofa, Spielecke und zahlreichen Büchern sowie Gesellschaftsspielen eingerichtet ist. Der Materialraum am Schulhof hält Springseile, Bälle, Hulla Hoop und anderes Spielgerät zur Nutzung in der Mittagspause und danach bereit.

Die Lehrerinnen und Lehrer treffen sich vorwiegend im Lehrerzimmer. Zur Unterrichtsvor- und Nachbereitung sind sie in der Lehrerbibliothek oder im Lehrerarbeitsraum, ausgestattet mit mehreren Computerarbeitsplätzen, anzutreffen.



FEG-Kommunikations-Kompass

Wir alle wünschen uns ein harmonisches und konstruktives Miteinander in der Schulgemeinschaft. Dies erreichen wir an unserem Gymnasium, indem wir eine Atmosphäre schaffen, in der es selbstverständlich ist, aufeinander zuzugehen und Konflikte im Gespräch selbständig zu lösen. Hierzu ermutigen und bestärken wir insbesondere auch unsere Schülerinnen und Schüler. Benöti-

gen sie bei einem Konflikt mit einer Lehrerin bzw. einem Lehrer oder einer Mitschülerin bzw. einem Mitschüler die Unterstützung ihrer Eltern, so sollten auch diese zunächst das Gespräch mit dem Beteiligten persönlich suchen, um eine konstruktive Klärung herbeizuführen. Sollte keine zufrieden stellende Lösung gefunden werden, gibt es weitere Ansprechpartner, die in den Konflikt einbezogen werden können: Klassensprecherin bzw. Klassensprecher, Klassenlehrerin bzw. Klassenlehrer, Stufenleitung, Vertrauenslehrerin bzw. Vertrauenslehrer. Sind die Schülerin bzw. der Schüler oder die Eltern der Ansicht, dass zur Klärung des Problems die Schulleitung herangezogen werden muss, ist dies möglich, grundsätzlich aber erst, nachdem zuvor das Gespräch der genannten Beteiligten miteinander stattgefunden hat.

Partizipation und Transparenz

Im FEG besteht eine langjährige Tradition des konstruktiven Miteinanders aller am Schulleben Beteiligten. Dieses konstruktive Miteinander wird durch schulisches Leitungshandeln gefördert, das auf Transparenz und Partizipation setzt, um Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer in die schulischen Entscheidungsprozesse einzubinden und ihre jeweiligen Interessen angemessen zu berücksichtigen.

Fortbildungsprogramm

Die Professionalität der einzelnen Lehrkräfte zu stärken und weiterzuentwickeln, ist ein wichtiges Anliegen unseres Gymnasiums. Im Rahmen von regelmäßigen Pädagogischen Tagen arbeitet das gesamte Kollegium an aktuellen schulrelevanten Themen und entwickelt diese zielorientiert weiter. Darüberhinaus nehmen unsere Lehrerinnen und Lehrer an dienstlichen Fortbildungsmaßnahmen auch in der unterrichtsfreien Zeit teil.

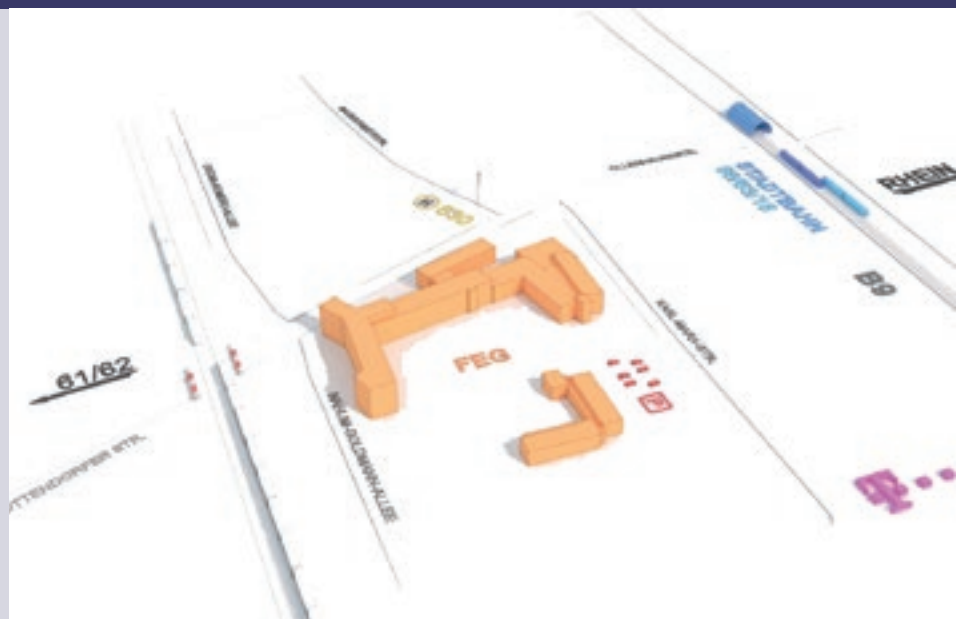
Ausbildungsschule

Unser Gymnasium ist auch Ausbildungsschule für Lehramtsstudierende und Referendarinnen und Referendare. Während ihrer Zeit bei uns werden sie von verschiedenen Betreuern begleitet, die ihnen interessante Einblicke in unser umfangreiches Bildungsangebot und in besonderer Weise in die bilingualen Bildungsgänge geben.



Anschrift

Friedrich-Ebert-Gymnasium Bonn
Ollenhauerstraße 5
53113 Bonn
Telefon: 0228/777-520
Telefax: 0228/777-524
Email: feg.sekretariat@schulen-bonn.de
Homepage: <http://www.feg-bonn.de>



Schulleitung

Frank Langner, Schulleiter
Gabriele Josten, Stellvertreterin

Sekretariat

Das Sekretariat (Raum A141) ist von 7:15 Uhr bis 13:30 Uhr geöffnet und bis 15:00 Uhr telefonisch erreichbar.

Schülervertretung

SV-Büro (Raum A 222)



Elternpflegschaft

Die aktuell gewählten Elternvertreterinnen und -vertreter können im Sekretariat erfragt werden.

Verein der Freunde und Förderer des Friedrich-Ebert- Gymnasiums e.V.

Informationen im Sekretariat und auf der Schulhomepage.
Email: foerderverein@feg-bonn.de



FEG-Infos

Newsletter über die Homepage unter <http://www.feg-bonn.de> abonniebar.

Impressum

Redaktion: Steuergruppe Schulprogramm des FEG mit Beiträgen von Lehrern, Schülern und Eltern.
Verantwortlich: Frank Langner

Gestaltung

Graphik-Design-AG am FEG
(Leitung: Dr. Eva-Christine Raschke)



